

Leibungen haben sich bewährt

Text zVg
Bilder Uwe Erfurth* und Michael Hladik*

Der «Internationale Sachverständigen-Kreis ISK Ausbau und Fassade» aus Österreich, der Schweiz, Italien und Deutschland hat in der Vorbereitung für die ISK-Tagung von Mitte Oktober 2013 das Thema «vorstehende und putzbündig ausgeführte Fenster» diskutiert. Dabei ist ein grenzüberschreitender Konsens zustande gekommen. Hier die Stellungnahme der Sachverständigen.



Anfällig für Schäden:
Fassade mit putzbündigen
Fenstern.

«ausbau+fassade»

Der Artikel «Leibungen haben sich bewährt» ist in der Juli/August-Ausgabe 2013 der Fachzeitschrift «ausbau+fassade», www.ausbauundfassade.de, erschienen. Die Applica-Redaktion dankt für die Genehmigung zum Nachdruck.

Architekten planen immer wieder Fassaden mit Fenstern und/oder Türen, die bündig mit oder auskragend zur Fassadenputzoberfläche abschliessen. Derartige Fensterkonstruktionen werden sowohl für Putzfassaden als auch in verputzten Aussenwärmedämmungen (VAWD) beziehungsweise Wärmedämmverbundsystemen (WDVS) vorgesehen. Diese Details sind schadensträchtig.

In verschiedenen Veröffentlichungen und Normen sind Aussagen zu putzbündig und vorstehend gesetzten Fenstern gemacht worden:

- Ästhetische Kriterien sind, sofern nichts anderes vereinbart, den technischen Anforderungen unterzuordnen. ([1], siehe «Zitierte Literatur»)
- Bei flächenbündigen Anschlüssen der VAWD an Bauteile müssen Bewegungsfugen geplant werden. [1]
- Grundsätzlich ist zu beachten, dass Putzanschlüsse an putzbündig gesetzte Fenster im Aussenbereich sehr schadensanfällig sind. Geeignete dauerhafte Anschlussausführungen sind bisher nicht bekannt. [2]
- Der Anschluss von WDVS an oberflächenbündigen Fenstern und Fenstertüren ist nicht Bestandteil dieser ÖNORM (eine vom «Austrian Standards Institute» veröffentlichte nationale Norm). [3]
- Putzoberflächenbündig gesetzte Fenster und Türen und Verglasungen entsprechen nicht dem Stand der Technik. [4]

Die im ISK vertretenen Sachverständigen aus Österreich, der Schweiz, Deutschland und Italien sind der übereinstimmenden Ansicht, dass es derzeit keine bekannten konstruktiven Lösungsmöglichkeiten gibt, Anschlüsse an putzbündig oder vorgesetzt geplante Fenster und Türen fachgerecht beziehungsweise dauerhaft schadensfrei auszuführen.

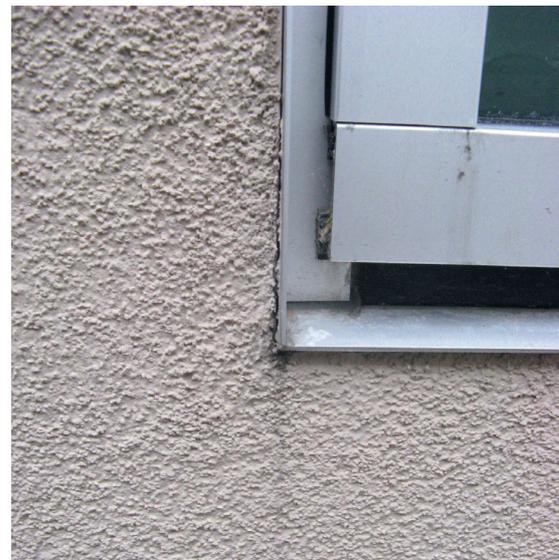
Die Schadensursachen sind die unterschiedlichen thermischen Verformungen von verschiedenen in einer Ebene liegenden Bauteilen und Profilen, insbesondere deren unterschiedliche Längenausdehnung. Dies führt zu fortschreitenden Ablösungen im Bereich

* ISK-Mitglieder, <http://isk-d-a-ch.org>



In der Putzebene abgerissener Fensteranschluss mit versprödeter Dichtstoffanschlussfuge.

An diesem putzbündigen Fensteranschluss reisst der Putz am Metallrahmen. Ausserdem entstehen Ablaufspuren.



Vorstehendes Fenster mit grossflächig abplatzendem Putz.

der Anschlüsse. Eine schlagregendichte Dehn- und Stauchzone im Anschlussbereich kann bei diesen Konstruktionen nicht ausgeführt werden. Ablaufendes Niederschlagswasser an der Fassade dringt in die undichten Anschlussbereiche ein. Es entstehen an Putz, WDVS/VAWD und Wandbildnern Beschädigungen sowie innenseitige Folgeschäden. Bewährt haben sich Fenster und Türen mit Leibungen. ■

Zitierte Literatur

- [1] Norm SIA 243, Verputzte Aussenwärmedämmung, Abschnitt 2.1.1 (Schweiz 05/2008), www.sia.ch
- [2] Technisches Handbuch «Putz Stuck Trockenbau Wärmedämmung», Kapitel 8.4.3; Hrsg.: Fachverband der Stuckateure Baden-Württemberg, Stuttgart (Deutschland, 03/2010); www.stuck-verband.de

- [3] ÖNORM B 6400 Aussenwand-Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS) Planung, (Österreich 09/2011),

www.austrian-standards.at

- [4] Verarbeitungsrichtlinie für Wärmedämm-Verbundsysteme – Technische Richtlinien und Detailzeichnungen; Hrsg.: Qualitätsgruppe Wärmedämmsysteme, Wien (Österreich, 10/2011), www.waermeschutz.at

Appell an Bauschaffende

Der «ISK Ausbau und Fassade» aus Österreich, der Schweiz, Italien und Deutschland, der sowohl die regelmässige ISK-Tagung vorbereitet, als auch sich über technische Themen intensiv austauscht, hat im Mai 2013 das Thema «Putzbündige Fenster» beraten. Der ISK richtet grundsätzlich den Appell an alle Bauschaffenden, nur solche Konstruktionen zur Ausführung zu bringen, die dem Auftraggeber keine finanziellen Folgekosten, ausser den normalen Instandhaltungskosten, aufbürden. Insbesondere bei der Thematik der gerne geplanten avantgardistischen Architektur, putzbündige Fenster einzubauen, sehen die ISK-Sachverständigen, dass die Folgekosten infolge Mangelercheinungen nicht abgeschätzt werden können und derzeit die Grenzen des Machbaren erreicht sind. Der ISK hat diese gemeinsame Stellungnahme dazu abgegeben, zu der eine kritische oder zustimmende Rückäusserung der Fachwelt erbeten ist.